Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 30

Illustration: Umweltfanatiker
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Im Bürgerkrieg rühmte ein Fabrikant dem Präsidenten die Eigenschaften eines neuen Kanonenboots. Selbst in flachem Wasser könne es fahren.

«Ja, ja», erwiderte Lincoln, «ich zweifle nicht daran, daß es überall fahren kann, wo der Boden auch nur ein wenig feucht ist.»

*

«Ich wollte meinem Onkel zum Geburtstag hundert Zigarren wie diese hier schenken. Wüßten Sie etwas, das ihm lieber sein könnte?»

Der Befragte tut einen Zug. «Ja», meint er. «Fünfzig!»

*

Der Nachtwächter: «Junger Mann, hatten Sie etwa die Absicht, dieses Mädchen zu küssen?»

Der Student: «Nein!»

Der Nachtwächter: «So? Dann halten Sie mir, bitte, meine Laterne!»

*

Patient im Irrenhaus: «Wir haben Sie lieber als den früheren Arzt.»

Arzt geschmeichelt: «So? Und warum denn?»

Der Patient: «Nun – Sie sind mehr wie unsereiner!»

*

Der König von Portugal besuchte Eduard VII.

«Was hat Ihnen in England am besten gefallen?» fragt Eduard VII.

«Das Roastbeef», erwidert Carlos.

«Und sonst nichts?»

«Doch, das Siedfleisch ist auch nicht schlecht.»

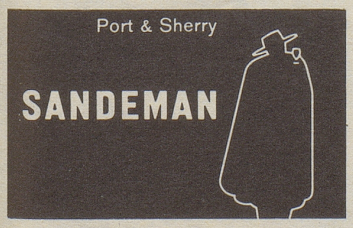
*

«Das Vergnügen», klagt der reife Mann, «ist wie die Lebensversicherung. Je älter man wird, desto teurer.»

*

Der Kannibalenhäuptling reist auf der Queen Elizabeth nach New York. Am ersten Tag im Speisesaal bringt der Steward ihm die Liste der Speisen. Aber der Häuptling winkt ab.

«Das ist nichts für mich», knurrt er. «Ich will die Liste der Passagiere sehen.»



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau

Ein berühmter Arzt wird von einem Reporter interviewt.

«Haben Sie je einen schweren Fehler begangen?»

«O ja», ist die Antwort. «Ich habe einen Millionär mit drei Visiten kuriert.»

*

«Wir bedürfen Ihrer Dienste nicht länger», sagt der Chef zum Angestellten. «Aber es wird Ihnen eine Genugtuung sein zu erfahren, daß der Computer, der Sie ersetzt, uns 350.000 Dollar kostet.»

*

Die Gattin teilt dem Gatten mit, daß sie sich ein neues Kleid gekauft hat.

«Ein neues Kleid?» ruft er entsetzt. «Wo soll ich das Geld hernehmen, um es zu bezahlen?»

«Ich mag wohl manche Fehler haben», erwidert die Frau. «Aber neugierig bin ich nicht.»

*

«Was verlangen Sie dafür, wenn Sie mir einen Zahn ziehen?»

«Zehn Dollar.»

«Was? Zehn Dollar für die Arbeit von zwei Sekunden?»

«Wenn Sie wünschen, kann ich es auch langsamer machen.»

*

«Verstand ist nicht alles», sagt der Chef zur Sekretärin. «In Ihrem Fall ist er sogar überhaupt nichts.»

*

«Eine Erfindung ist Edison uns schuldig geblieben.»

«Und zwar?»

«Ein Regenschirm, der pfeift, wenn man ihn stehen läßt.»

*

Ein Schauspieler kehrt von einer Tournee aus Alaska zurück.

«Es ist schrecklich», klagt er. «Wenn die Leute klatschen, so tun sie es meist, um sich die Hände zu wärmen.»

*

Die Filmschauspielerin kommt zum Psychoanalytiker und klagt: «Ich tauge nicht das Geringste! Ich kann nicht singen, ich erinnere mich nicht an meinen Text, ich kann nicht tanzen, ich kann nicht einmal spielen. Nein, ich habe in meinem Beruf nichts zu suchen.»

«Warum bleiben Sie denn dabei?»

«Was soll ich machen? Ich bin doch ein Star!»

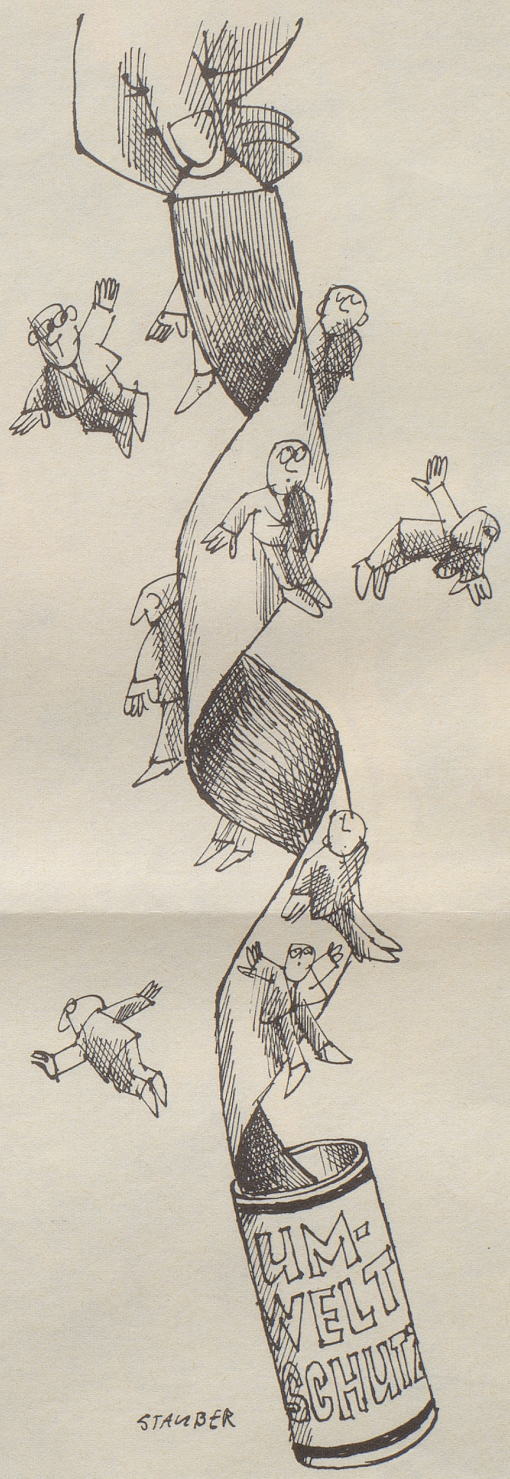
*

Ein Russe zum andern: «Wie geht eure Fabrik?»

«Durchschnittlich.»

«Was heißt das – durchschnittlich?»

«Schlechter als voriges Jahr und besser als nächstes Jahr.»



Umweltfanatiker

möchten den Menschen
ausrotten.
Sie bedenken nicht,
daß bis heute
jede Ausrottung
eines Ungeziefers
das Gleichgewicht der Natur
störte ...